

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

Umtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 211.

Sonnabend, den 20. September 1919.

159. Jahrgang.

Tageschronik

Die Regierung plant die Ausgabe einer neuen Reichsanleihe.

Im Münchener Geiselsprozeß wurden 6 Todesurteile gefällt.

Die Provinzialautonomie für Oberschlesien soll bereits am 1. Oktober in Kraft treten.

In Köslin ist die Ruhe wieder hergestellt.

Die Friedenskonferenz wurde nach London verlegt.

Außensminister Genaisch gibt einen Erlaß über die Entfernung der Kaiserbilder aus den Befehlsbüchern heraus.

Die neue Reichsanleihe.

Rämenanleihe mit besonderen Vorteilen.

Berlin, 18. Sept. Wie verlautet, wird das Reich schon in aller nächster Zeit mit einem Anleihegeschäft an die Öffentlichkeit herantreten. Die neuen Anleihen werden mit besonderen Reizmitteln ausgestattet sein, sogenannten Prämienanleihen. Es sind auch besondere steuerliche Bevorzugungen, besonders bei der Erbschaftsteuer, für sie in Aussicht genommen. Die Anleihen sollen so gestaltet werden, daß sie nicht nur Kapitalern einen Anreiz gewähren, sondern allen Kapitalisten, auch den kleinen, begehrenswert erscheinen. Eine Schädigung der Kriegsanleihebesitzer soll unter allen Umständen vermieden werden.

Das Urteil im Geiselsprozeß.

München, 18. Sept. Im Geiselsprozeß wurde heute nachmittags 13 Uhr das Urteil gefällt. Die Angeklagten Fritz Seidl und Schidlofer wurden wegen zweier Verbrechen des Mordes zu ewig zum Tode verurteilt, die Angeklagten Witzl, Pirzer, Fehmer und Josef Seidl wegen Verbrechen des Mordes zum Tode, die Angeklagten Kist, Uell, Fehlemaun, Kermer, Hannes, Georg Hüber und Kriemler wegen Verbrechen der Beihilfe zum Mord zu 15 Jahren Zuchthaus, sämtlich mit den entsetzlichen Ehrenstrafen. Die Strafverurteilung Weismann wurde als unzulässig bezichtigt. Die Angeklagten Witzl und Schmitzle wurden auf freien Fuß gesetzt. Die Angeklagten nahmen das Urteil, an das sie eine längere Begründung ansetzte, vollständig ruhig an. Im Justizpalast und vor dem Gebäude waren während der Urteilsverkündung besonders strenge militärische Sicherungen getroffen worden. Der Mittransport der Verurteilten erfolgte in Automobilen zwischen militärisch besetzten Kraftwagen. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Der Entwurf der Provinzialautonomie für Oberschlesien.

Ein vorläufiger Landestat.

Gelsen fand im Reichstagsparlament eine Wesperschaft zwischen Reichsminister Erzberger und Vertretern der ober-schlesischen Zentrumsprezesse statt, bei der Reichsminister Erzberger bekanntgab, daß vorgeschrieben zwischen Reichsminister und preussischer Regierung ein Übereinkommen dahin getroffen sei, daß sobald wie möglich — vermutlich schon bis zum 1. Oktober — für Oberschlesien die provisorische Selbständigkeit hergestellt werden soll. Da die Reichsregierung mit einer Befreiung Oberschlesiens in vier bis fünf Wochen als frühestem Termin rechnet, sollen bis dahin alle Maßnahmen in dieser Richtung durchgeführt sein.

Der deutsche Marktwert sinkt immer tiefer.

Köln, 18. Sept. Die Preisinformation meldet aus Amsterdam: Gelsen fiel die deutsche Valuta auf 8,75 Gulden pro 100 Mark. In einzelnen Bezirken herrscht die Ansicht vor, daß der tiefste Stand noch nicht erreicht sei. Die internationalen Finanziers glauben, daß die augenblickliche Lage in Deutschland und der Zustand der deutschen Valuta einen Reizungsweg schaffen werde, der den Wert. Besonders herrscht diese Ansicht bei amerikanischen Wandlern vor, die am deutschen Markt beteiligt sind.

110 Millionen Mark zu verkaufen.

Kopenhagen, 18. Sept. Eine merkwürdige Annonce steht in der diesigen Tageszeitung „Börser“. Dort werden in einem Cirkularer nicht weniger als 110 Millionen Mark deutscher Währung an den Reichsbank zum Verkauf angeboten. Man weiß nicht recht, wie man sich dieses Inzerats erklären soll. Entweder handelt es sich um ein Konjunktur von Spekulant, die in der Hoffnung auf ein baldiges Stei-

gen der Valuta dieses Geld aufgekauft haben und jetzt wegen des raschen Sturzes des Marktes um ihre Werte ängstlich geworden sind, oder aber es handelt sich um Leute, die ihr Vermögen aus Deutschland über die Grenze gebracht hatten und jetzt ebenfalls in Angst um ihre irdischen Schätze sind. Die dritte, gleichzeitige waghalsigste Möglichkeit dürfte die sein, daß der Verkauf von einer Seite aus erfolgt, die wegen großer Verlusten in Deutschland ein Interesse daran hat, durch ein solches Aktienangebot in deutscher Mark den Kurs in spekulativer Hinsicht noch weiter herabzubringen. Man hat ähnliche Vorfälle während des Krieges wiederholt beobachtet. Dann wurde jedesmal ein Pochen von mehreren Millionen Mark auf einmal an den neutralen Bankplätzen angeboten. Der Erfolg war immer ein Abdrücken des Marktes um mehrere Prozent. Diesmal ist diese Erwartung nicht eingetroffen, denn der Markkurs ist heute von 15,75 auf 18 hin ausgegangen.

Die Italiener in Fiume.

Wenn es sich bestätigt, daß Frankreich und England einvernehmlich sind, daß die Stadt Fiume unter italienischer Herrschaft bleibt, daß aber der Hafen unter der Verwaltung des Völkerbundes stehen soll, und wenn zu diesem Abkommen nur noch die Zustimmung Wilsons fehlt, so hat Italien einen großen Erfolg zu verzeichnen, den es letzten Endes hauptsächlich der Expedition d'Annunzio verdankt, der seinen Fuß in Fiume auf Land gesetzt hat. Diese Haltung der Entente bleibt auch entscheidend. Alles andere, insbesondere die Gerüchte, daß italienische Truppen nach Fiume unterwegs seien, sind nichts weiter als Theaterdonner. Es kam natürlich nicht davon die Rede sein, daß italienische Truppen ersthaft die Freischaren d'Annunzio in Fiume angreifen werden. Und alle Meldungen von einem Heranziehen slowakischer Truppen sind nur Stimmungsmache auf südslawischer Seite, bestimmt die Entente gegen Italiens Ansprüche mobil zu machen. Doch wird die Sache amheinen in Paris entschieden und nicht in Lissabon oder Venedig.

Lloyd George über den Völkerbund.

London, 18. Sept. Lloyd George hat am Abend in City Temple in einer gedrängten vollen Versammlung des Internationalen Bruderschaftkongresses eine Rede gehalten, in der er sagte: Die alte Ordnung ist mit dem deutschen Meer, das die Welt bedrohte, für immer aus der Welt gewichen. Durch den Abzug der Soldaten, der Subjungen und der Romanen ist die Welt reicher und stärker geworden. Er hoffe, daß die großen Kulturen verschwinden werden (1). Bezüglich des Völkerbundes sagte er, man müsse berücksichtigen, daß das Chaos einander befeindender Nationen fortbestehen würde, wenn nicht die Macht der vereinigten Völker der Welt auf dem Frieden beharre.

Der Friedensvertrag in amerikanischen Senat.

Haag, 18. Sept. Wie „Newspaper“ aus Washington meldet, wird die Aussprache im Senat über den Friedensvertrag eine hitzige. Senator Borah, der eine Rundreise durch Amerika machte, wurde zu einer wichtigen Republikanerkonferenz nach Washington zurückgerufen. Die Republikaner haben die Verhandlungen über den Vertrag noch mehr verdrängt dadurch, daß sie die erste Lesung bis zur nächsten Woche hinausgeschoben. Die Demokraten protestierten heftig und wählten mit Gewalt die Republikaner zu einem förmlichen Mißfallbewegung. Senator Sherman nannte Wilson „einen unglücklichen Monarchen über die westliche Welt“. Er fügte hinzu, Wilson ist ohne seine eigenen Präsidenten dabei, daß er einer fremden Regierung, deren Hauptstadter Genf sei, Treue schwöre, und daß er der erste Präsident des Völkerbundes sein wolle.

Vertagung des Obersten Rates.

Haag, 18. Sept. (Gis. Drahtber.) Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste Rat wird sich einige Zeit vertagen, obwohl einige Mitglieder dagegen sind. Der ungarische Vertrag ist abzuschließen und ohne Beratung der ungarischen Kommissionen übergeben worden. Bezüglich des Vertrages mit der Türkei kann der Oberste Rat zu keinem Beschluß gelangen, solange der Beschluß Amerikas aussteht.

Eine politische Verschwörung gegen Litauen.

Wie das Litauische Pressebureau meldet, wurde in Stowo eine politische Verschwörung gegen die litauische Regierung aufgedeckt. Aus diesem Anlaß wurde über Solovs der Walerungshand verhängt und 40 Führer der Verschwörung verhaftet.

Wo bleibt die Entrüstung?

Als der Volksvertreter Nichtsicht und seine Freundin Hloja Vurenburg getötet waren, ging ein Sturm der Entrüstung durch die Blätter der sogenannten Unabhängigen. Da sieht man es, so heiß es, wie verrotzt die Bourgeois-Gesellschaft ist. Sie scheut nicht einmal vor einem gemeinen Mordmord zurück. Und da das einzige Mittel, seiner Stimmung Ausdruck zu geben, im Streiten besteht, so wurde, auch von den Arbeitern in Lenna, ein Trauertag abgehalten. Als aber der Major von Säcker in Halle und der Minister Weitzing in Dresden von Selbstmord und Hofes Gefinnungsgenossen in gemeiner Weise ermordet wurden, da blieb alles still. Man sieht das ganz in der Ordnung zu finden. Was für ein Hochgeächter hätte sich wohl erhoben, wenn jemand im Ernst den Vorschlag gemacht hätte, auch diesen Ermordeten zu Ehren die Arbeit niederzuliegen und dadurch zu beweisen, daß man Hoheit und Verbrechen überhaupt verdammt! Da hätte es geheißen: ja, Bauer, das ist ganz was anderes. Gegen politische Gegner ist alles erlaubt.

Als wir in unserer Jugend die Geschichte der französischen Revolution lasen, da erschauerten wir, als wir sahen, welche unmenschlichen Gräueltaten damals im Namen der Freiheit verübt wurden. Blutbade die Robespierres, Marat und Danton waren uns tief in den Gedächtnis, und wir freuten uns, im neunzehnten Jahrhundert zu leben, wo solche Schandtatzen nicht mehr möglich waren! O Laufjung! Das zwanzigste Jahrhundert hat uns bewiesen, daß die Menschen heute noch ebenso grausam und verrotzt sind, wie damals, und daß die vielgepriesene Volksbildung in dieser Beziehung so gut wie wirkungslos geblieben ist.

Jetzt hören wir aus München Dinge, vor denen uns die Haut schaudert. Wirklich unbeschulbare Menschen, darunter ein junges Mädchen, das ohne Schuld verurteilt trotz seines hohen Standes sich öffentlich und brav durch seiner Hände Arbeit ernährt, werden mit viehischer Grausamkeit hingerichtet und noch nach dem Tode gemein beschimpft. Das ist doch wohl der Gipfelpunkt menschlicher Verkommenheit, für die in diesem Falle nicht einmal politischer Fanatismus eine Art von Entschuldigung abgibt. Es war der Haß der Gemeinheit gegen das Gute, der sich hier entzündete.

Und was es sagt an die U. S. R. dazu? So entt wie nicht. Die Richter über die Gerichtsverhandlung, die sie ja doch nicht ganz tollschuldig kann, nur ganz kurz und oberflächlich. Aber ihren Absichten vor solchen Verbrechen anzubringen, vor allem erkennen, daß sie an ihnen moralisch mitzufuldig ist, weil sie durch ihr ewiges Doppelspiel und Heben die Stimme der Vernunft, Menschlichkeit und Religion in ihren Anklagen erstickt hat, dazu schwingt sie sich nicht auf. Denn im Grunde des Herzens ist sie damit doch einverstanden. Den letzten Junfermann und den letzten Waffner aufhängen, das ist ja das Ziel, das sie sich gesetzt hat! In München hat man diese Lehren nur befolgt.

Und wer sind die Träger der Hauptrollen in jenem furchtbaren Trauerspiel? Lauter gemeine Verbrecher, Zuhälter, Diebe, Deserteur, alte Zuchthäuser und anderes Gefindel. Fast alle mehrfach vorbestraft. Das sind die Führer der „unabhängigen“ Arbeiter. Diejem hergelassenen Rad ordnet hier der deutsche Arbeiter willig und gehoramt unter. In Friedenszeiten hätte er es als Verleumdung empfunden, mit ihnen an einem Tische zu sitzen. Jetzt läßt er sich von ihnen kommandieren und als Werkzeug ihrer verbrecherischen Triebe benützen. O deutscher Arbeiter, wo hin hast du dich treiben lassen!

Und diese Sorte Menschen will eine Diktatur aufrichten, das heißt: will mit Verachtung von Recht und Gesetz alle anderen Bürger unterdrücken und ihnen ihren Willen aufzwingen. Wir können uns jetzt vorstellen, was das heißen würde! Es giebt Wölfe in den Schaffall sehen; es giebt, entmenschte Bestien über das wehrlose Volk los lassen.

Deutsche Arbeiter, leht ihr denn immer noch nicht, was Geistes Rinder diese Menschen sind? Wollt ihr Genossen und Werkzeuge von Verbrechern und Dieben werden? Wollt ihr, was mit uns oben ist an eurer Seite, mit Wirt besetzen? Aufpassen solltet ihr wie ein Mann und lauen: mit Menschen, die mitzufuldig sind an solchen Schandtatzen und es dadurch beweisen, daß sie kein Recht der Entrüstung dafür haben, wollen wir keine Gemeinschaft haben. Wir sind uns zu gut, um die Handlanger von Verbrechern zu sein.

Wenn das der Fall wäre, wenn jetzt Millionen die Augen aufgingen, dann wäre das unbeschulbare Gefindel doch nicht ganz unlos gelassen und Polen würde sprechen aus den Gräbern der Gemordeten.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern Abend hat Gott unser liebes Töchterchen
Silda
im Alter von 7 Monaten in die Ewigkeit seiner Engel aufgenommen.
Merseburg, den 19. September 1919.
In tiefer Trauer
Familie Volker.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. September, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof an Hölzen statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Hocherregt u. einfach
Herrenzimmer
Airenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36a u. b.
Speisezimmer
Schlafzimmer

Verband der Arbeitgeber für Merseburg und Umgebung.
Die Mitglieder werden hierdurch nochmals auf die am 20. September, abends 8 Uhr in „Müllers Fremdenhof“ stattfindende
Mitglieder-Versammlung
aufmerksam gemacht und bei der Wichtigkeit der Tagesordnung: „Neuer Tarif der Angestellten“ um Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Abonnements-Einladung!
Das philharmonische Orchester gibt im Winterhalbjahr
6 Sinfonie-Konzerte und 18 Volks-Konzerte
in welchen die Werke unserer größten Meister aufgeführt werden.
Ueber den erzieherischen Wert und Einfluß der Musik auf Herz und Gemüt haben sich die Geistesgrößen in befürwortender Weise geäußert, und gilt die Musik als wichtiges Kulturmittel. Wir richten deshalb an alle Bevölkerungskreise die dringende Bitte, sich an diesen Veranstaltungen, welche bald dem Mittelpunkt des Musiklebens unserer Stadt bilden dürfen, recht zahlreich zu beteiligen.
Der **Abonnementspreis** beträgt für 24 Konzerte 14 Mark inkl. Steuer.
Kartenausgabe ab 22. September bei Herrn Kaufmann Emil Fröhner, Kleine Ritterstraße 2, woselbst auch die Einzeichnungliste ausliegt.
Die Liste wird außerdem jedem Interessenten durch Rundschreiben zugänglich gemacht.
Hochachtungsvoll
P. Franke, Kapellmeister.

Herrenfilzhüte — Velourhüte
neueste Formen und Farben.
Mützen
für Herren und Kinder in guten Stoffen.

Selbstbinder u. Cravatten Hosenträger
Gummi ■ Borde ■ Ersatzteile.
Stöcke ■ Handschuhe ■ Wäsche ■ Strümpfe.
Grösste Auswahl.
J. G. Knauth & Sohn
Entenplan 2.

Pelz-Waren.
Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager aller Fellarten in reiner Kürschnerarbeit zu noch soliden Preisen.
Füchse
die große Mode.
Pelz- und Velour-Hüte
in allen Preislagen.
Jeder Pelz wird nach neuesten Modellen umgearbeitet.

Pelzhaus Rosenberg
Spezial-Einlagengeschäft
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 6-8 I
Fernspr. 4203.

Prima reiner Kakao
Fab. 18 Mk.
große u. kleine Tafeln
Schokolade
Eis- und Himbeer-Bonbons
empfiehlt
Martha Hoffmann,
Reichardt Schokoladen-Geschäft
Gothardstraße 14, I. Etg.

Weißkohl Tomaten
gibt in großen und kleinen Mengen ab
Treib-, Gärtnerer!
Nordstraße.

Möbel-Lager
Halle a. S.,
— 8 Moritzwinger 8. —
Tel. 3882.
Schlafzimmergest. kpl. 1600.4
Büch. Laf. und gest. 495.4.
Auch ähnliche Angebote in gebrauchten Möbeln.
Emil Winkel.

Frack mit Weste
für zu verkaufen.
Rosenfeld 9, part. I.
Guterhaltene Nähmaschine
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangebot unter „Nähmaschine“ an die Exp. d. Bl.
Geeignete Vertreter,
welche Bäckereien u. Kolonialwaren-Gesch. besuchen, z. prov. Verkauf v. Nähmitteln gesucht. Offert. unter F. S. an die Geschäftsbl. d. Bl.
Dienstmädchen
sucht sof. Edmund Rothenberg, Bereichshaus.
Ordentliches Mädchen
sogleich gesucht.
Friedstraße 811.
Aufwartung
für sofort gesucht
Unterlindenweg 25, I.

Für Fussballspieler!
Spiel-Tabelle
der Verbandsserie
1919/20
zu haben, solange der Vorrat reicht, im
Merseburger Tageblatt.

Stadttheater-Halle
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die verlorene Tochter.
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:
Carmen.
Montag, abends 7 1/2 Uhr:
Alt-Heidelberg.
Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Hannerl.
Wittwoch, abds. 7 1/2 Uhr:
Eugenotten.
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:
Zar u. Zimmermann.
Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Erbfürster.
Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr:
Ermon.

Kurhaus Bad Lauchstedt.
Sonntag, den 21. Sept. 1919, von nachmittags 3 Uhr ab
Ball
Militär-Musik
(75er aus Halle).

Möbel
aller Art wie
Bettstellen mit Matrizen
Kleiderschränke
Verstikos
Tische, Stühle
Polsterwaren
farb. komplette
Küchen
Schlafzimmer
liefert billigst, auch auf
bequeme
:: Teilzahlung ::
Klingler
Carl
Halle a. S.
Unt. Leipzigerstr. 11
I. Etage
Eingang Sandberg.

Parfümerie Otto Stiebritz
Gothardstr. 32.
Gebrauchte Wädel + Kommode sowie Kinderbadewanne zu kaufen gesucht.
Unterlindenweg 25, I.

Rechtliche Redaktion
Verl. u. prov. Zeit. v. Balg. Gest. v. G. Schmeier, Anzeigen: G. Balg.
Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt R. Paul, sämtlich in Merseburg.

CINOPHON-THEATER
Ab Freitag bis Montag:
Zwischen zwei Welten
Soziales Schauspiel in 5 Akten mit
Bruno Kasner u. Hanni Weiß
Der Weg des Todes
Ergreifendes Drama in 4 Akten mit
:: :: Maria Carmi :: ::
Villa Jungfernstift
:: Tolles Lustspiel in 3 Akten ::
Sonntag ab 3 Uhr: Jugenavors. ellung. Ab 5 Uhr
und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.
Grosse Ritterstr. 1
Fernruf 215 Fernruf 215

Dom-Konzert
Sonntag, den 28. September 1919,
abends 8 Uhr.
Ausführende: Seminar-Musikler W. Trenkner (Leitung und Orgel-Solo) Schüler Werner Trenkner (Orgelbegleitung), Chor des Seminars.
Chöre von Palestrina, Bach, Dießgenen; Orchestre von Bach, Händel, Reger, Liszt; Violin- und Violoncell-Ensembles von Buxtehude, Händel, Corelli.
Preise: Altarplatz 2 Mark, Schiff 1 Mark.
Einsparungen (Programme) von Dienstag ab bei Herrn Kaufmann Fröhner, Kleine Ritterstraße und im Domkaffeehaus parterre.

Dekovor
Kongertaal Tivoli
Zyklus-Konzerte
I. Abend 8. Oktober
Deutsches Volksliederfest
für vier Solostimmen
Von Herr. Hermann Zickler-München
Mitwirkende: Dekovor-Vokal-Quartett, Majestäten-Quartett, Christinen
II. Abend 25. Oktober
Kammerfängerin Gura-Hummel Leipzig
Arien- und Vokalabend
III. Abend 12. November
Ernst Nieder (Bassbariton) München
(Hosens-Balade-Wagnerabend)
IV. Abend 3. Dezember
Richard Wagners Frauengestalten
Kammerfängerin Frau Ag. o. Stuttgart-Bayerisch
Sopranist: Dr. Folk. Wagner-Berlin
Die ungenannte „sängerin“ für die vier Abende kostet einschließlich sämtlicher Billets:
Reservierter Platz 2 Mk. 10.-
I. Platz 8.-
Stühle der Plätze für einen Abend
Hm. Pl. Mk. 2.25 I. Pl. Mk. 2.25 II. Pl. Mk. 1.50 - (abplatz Mk. 0.50)
Jeder Abonnent erhält die im Programm der Dekovor-erdienste erdennende Billetsliste getrennt „Konzert und -abend“ kostenlos durch die Dekovor-Verwaltung.
Bestellungen auf Abonnements nimmt ausschließlich Dekovor-Verwaltung
Kaufmann Fröhner, Kleine Ritterstraße 2, entgegen.
Der Konzertführer ist aus dem Programm der Dekovor-Verwaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Verein zur Förderung der Jugendpflege.
Sonntag, den 21. ds. Mts.
Wettspiel-Nachmittag
für die Jungmädchenwelt
auf dem Auwandtplatz.
Anfang 3 Uhr: Dreifachlauf.
3 1/2 Uhr: Ball über die Ebnur.
4 1/2 Uhr: Grenzball und Ballverfall.
5 Uhr: Singpiel und Tänze.
Freunde und Gönner werden hierdurch freundlich eingeladen.
Der Arbeitsausfluß.

